

## NEWSLETTER 07-2012 – Für Sie recherchiert

### Und welche Nahrungsmittel vertragen Sie nicht? Unser Immunsystem, Darmflora und Nahrungsmittelunverträglichkeiten!.....Diagnostik mit ImuPro!

Der Magen-Darm-Trakt bildet einen großen Lebensraum für Bakterien und andere Mikroorganismen. Die Keime, die dort aufeinandertreffen, bilden Ökosysteme, innerhalb derer sie miteinander leben und auskommen müssen.

Die Zahl dieser Keime ist riesig, bis zu 100 Billionen. Aufgabe dieses Ökosystems ist der Um- und Aufbau von Stoffwechselprodukten.

- Bestimmte Bakterien trainieren ständig das körpereigene Abwehrsystem. Sie rufen Abwehrzellen in der Darmschleimhaut auf den Plan, die Abwehrstoffe (Immunglobuline) bilden und vor krankmachenden Bakterien oder allergieauslösenden Stoffen in der Nahrung schützen.
- Diese abwehrverbessernden Wirkungen bleiben aber nicht nur auf den Darm beschränkt, sondern erreichen über das Lymph- und Blutssystem auch die Harn- und Geschlechtswege, die Haut und die Brustdrüsen, die Atemwege und die Speicheldrüsen und Schleimhäute.
- Durch eine normale Darmflora wird verhindert, dass sich Krankheitserreger, die aus der Umwelt in unseren Körper gelangen, an der Schleimhaut ansiedeln und Krankheiten auslösen. Dieses nennt man auch **Kolonisationsresistenz**.
- Darüber hinaus gewährleistet das Gleichgewicht der Darmflora, dass Mikroökosystem aller lebenden Organismen im Darm, die vielfältigen Stoffwechselabläufe in unserem Körper.
- Einige Bakterien sind zusätzlich in der Lage, Vitamine herzustellen und tragen auch somit zu einer optimalen Versorgung unseres Körpers bei.
- All diese vielfältigen und für zahlreiche Körperfunktionen sehr wichtigen Aufgaben können nur funktionieren, wenn die Zusammensetzung der Darmflora optimal ist.
- Im Normalfall besiedeln den Darm nicht nur die „nützlichen“ Bakterien, sondern auch vereinzelte „krankmachende“ Keime. Diese werden unter normalen Bedingungen von den „nützlichen“ Bakterien **unter Kontrolle gehalten**.
- Ist das Mikroökologische System der nützlichen Darmflora gestört (Abtötung durch häufige Antibiotika-Einnahmen, Fehl- und Mangelernährung, Umweltgifte und Abführmittel, innere Erkrankungen, Darmentzündungen, Stress, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Cortison- und andere Hormongaben) können die „nützlichen“ Bakterien einerseits ihre Funktion nicht mehr erfüllen und andererseits können sich Anteile der Darmflora vermehren und selbst krankmachenden Eigenschaften entwickeln. Dies führt zwangsläufig zu Störungen und Fehlfunktionen des menschlichen Körpers.

### Gesundheits- und Krankheits-"Ökologie"

- Wer den menschlichen Körper als ein gesundes oder gestörtes Ökosystem versteht, merkt sehr schnell, dass blockierende Therapieverfahren zu langfristigen Schädigungen des Organismus führen müssen. Zum Verständnis kann z.B. die Sanierung eines Flusslaufes herangezogen werden.
- Aus den Umweltkatastrophen des Rheines wissen wir, dass es der Ausschleusung der Giftstoffe von Ciba Geigy oder Bayer bedarf, bevor sich eine renaturierte Flora und Fauna im "Frischwasser" des Flusses wieder einfänden.
- Kein vernünftiger Mensch käme darauf, zur Eindämmung einer Umweltkatastrophe den Rhein aufzustauen. Betrachten wir jetzt die Ökologie des Darmes, dann wissen wir, dass die akute Durchfallerkrankung eine "Umweltkatastrophe" unseres Körpers ist.
- Die Sanierung eines Darmes sollte analog zum Fluss in einer Verbesserung des Durchflusses und einer "Renaturierung" der Darmflora erfolgen. Schließlich versucht der Darm lediglich, ihn zerstörende oder krankmachende Substrate mit maximaler Geschwindigkeit auszuschleusen

zur optimalen Entlastung des Organismus. Auch hier sollte die Sanierung von der Quelle zur Mündung erfolgen.

- Neben Blase und Darm haben wir als weiteres sehr wichtiges Ausscheidungsorgan die Haut. Sie steht in kybernetischer Wechselbeziehung zum Darmmilieu. Das ist immer wieder dann interessant festzustellen, wenn bei einem Akne Patienten anstatt der obligaten Hauttherapie mit Antibiotika oder schälenden Substanzen lediglich eine allerdings sehr umfassende Ernährungsberatung mit möglicherweise anschließender Dampilztherapie und abschließender Symbioselenkung durchgeführt wird.
- Ein auf diesem Wege sanierter Darm hält bei weiter eingehaltener vernünftiger Ernährung auch die zu ihm gehörende Epidermis voll funktionsfähig. Nahrungsmittel-Exzesse mit Cola und Schokolade tafelformig "rächen" sich für den Patienten gut erlebbar und verstehbar sofort.
- Eine kurzfristig optimierte Ernährung setzt die Selbstregulation des Körpers wieder in Gang, was innerhalb einer Woche die Haut genesen lässt.
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten sind nach fachlicher Einschätzung bei mindestens 50% der heute zu behandelnden Kranken eine Mitursache oder sogar die Hauptursache der Erkrankung.

**Folgende Symptome und mehr können durch eine gestörte Darmflora und/oder Nahrungsmittelallergien bzw. -unverträglichkeiten verursacht werden:**

- Neurodermitis, Juckreiz, Akne, Nesselsucht (Urtikaria), Schuppenflechte (Psoriasis), Schwellungen, chronische Hautentzündungen,
- Chronische Harnwegs- und Unterleibsentzündungen
- Gastroenterologische Beschwerden wie Blähungen, Durchfall, Verstopfung, Darmmykosen
- Kopfschmerzen, Migräne, Hyperkinetisches Syndrom (Zappelphilipp)
- Rheumatische Erkrankungen, Gelenkentzündungen,
- Augenbrennen, Niesattacken, Ohrenschmerzen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Herzrasen
- Asthma, chronische Stirn- und Kieferhöhlenerkrankungen, andauernder Schnupfen
- Über- und Untergewicht
- Depression, Müdigkeit, Erschöpfungszustände, Schlafstörungen, Antriebsmangel
- Muskelkrämpfe

**Diagnostik von Darmflorastörungen**

Meist reicht zur Diagnostik von Darmflorastörungen eine Untersuchung der Ausscheidungen des Patienten (Stuhluntersuchung) aus. Hierbei werden die mikrobiologischen Zusammensetzungen der bakteriellen Besiedlung des Darmes, ein eventuelles Vorhandensein von Hefepilzen und Enzym- (Verdauungsfunktionen) sowie das eventuelle Vorliegen von Mikroentzündungen im Darm getestet. In Abhängigkeit vom Befund gibt es verschiedene Therapieansätze:

- Mikrobiologische Therapie: zur Regulierung des Immunsystems und zur Stabilisierung der Darmflora, Symbioselenkung
- Ergänzung von milchsäurebakterienhaltigen Zubereitungen
- Ernährungsumstellung
- Autovaccine – Heilmittel aus Bakterien, zur Umstimmung des Immunsystems
- eventuelle Nahrungsergänzung (orthomolekulare Therapie)
- eventuell weiterführende Diagnostik auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten und bei positivem Befund Nahrungsumstellung

**Diagnostik einer Nahrungsmittelunverträglichkeit**

Die Umweltmedizin hat sich in den vergangenen Jahren mehr oder weniger unbeachtet von der Öffentlichkeit zu einer eigenständigen Disziplin entwickelt. Im Wesentlichen geht es dabei um die Erkenntnis, dass Allergene und Umweltschadstoffe nachhaltige Auswirkungen auf die verschiedenen

Organsysteme des Menschen haben können. Meist ist unsere Ernährung zu einseitig und belastet unser Immunsystem.

Dadurch können Unverträglichkeiten gegen Nahrungsmittel hervorgerufen werden. Und die bemerken wir oft gar nicht bewusst, denn es treten meist nur leichte Symptome wie Blähungen, Magendruck, allgemeines Unwohlsein, Müdigkeit o.ä. auf.

**Die Tests beruhen auf folgenden Thesen:**

- Wird die Darmschleimhaut auf Grund genetisch-, ernährungs- oder umweltbedingter Einflüsse durchlässig, können Nahrungsbestandteile ins Blut übergehen.
- Das Immunsystem erkennt diese Antigene als fremd und bildet IgG, die sich an den "Feind" heften und ihn so für Neutrophile kenntlich machen.
- Die weißen Blutkörperchen nehmen den Antigen-Antikörper-Komplex auf und verdauen ihn.
- Wird dauerhaft "falsche" Nahrung zugeführt, können die Komplexe nicht mehr abgebaut werden. Stattdessen lagern sie sich im Körper ein und führen zu Wasser- und Fettansammlungen, so die These. Zusätzlich entstehen Entzündungen.
- Mit dem Wirken der Neutrophilen wird auch der Botenstoff Tumor-Nekrosefaktor-alpha freigesetzt, der den Fettstoffwechsel stört, indem er die Hormone Insulin und Leptin blockiert. In Folge der verzögerten Allergie wird die Insulinverwertung blockiert.

**Die Bluttests weisen nach, wie stark das Immunsystem auf Lebensmittelbestandteile reagiert. Dabei wird sehr strikt unterschieden, dass hier auf ImmunglobulinG-vermittelte, also Typ III Allergien/Unverträglichkeiten getestet wird. Klassische und zum Teil lebensbedrohliche Lebensmittelallergien vom Typ I sind stets Immunglobulin-E-vermittelt und nicht Bestandteil dieser Untersuchung.**

**Achtung!!! Die Kosten dieser Tests werden nicht von den gesetzlichen Kassen übernommen.**

Sie haben Fragen??? Wir informieren Sie gern. Weitere Hinweise auf unserer Homepage und unter [www.imupro.de](http://www.imupro.de)